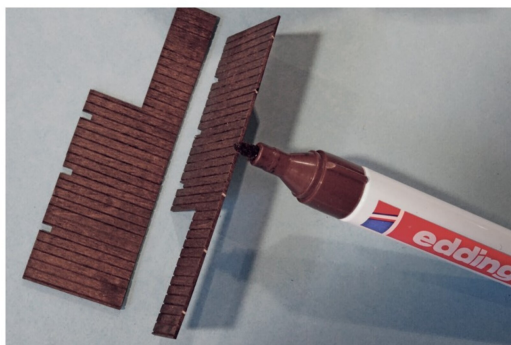


Verklebung der Echtholzteile: Bewährt hat sich statt der Flächen- die Punktverklebung, die nicht zu Wellen und Aufwerfen der Holzteile führt.



Alle sichtbaren Schnittstellen werden nach dem Ausschneiden aus den Materialbögen mit braunem Edding-Stift überdeckt und farblich angepasst.



An manchen Stellen muss das Echtholz auch mal ein wenig abgeschliffen werden, damit eine problemlose Montage gelingt.



Die Fensterfolie, die Aussenrahmen und die Fenster werden per Zahnstocher mit wenig Kleber benetzt. Die Fenster sind bereits werkseitig vorlackiert.

Die Gebäudeverkleidung mit Echtholz

Bei der Betrachtung des Vorbildfotos entstand zunächst die grundsätzliche Überlegung, ob das dunkle Echtholz vor seiner Montage zu verwittern sei. Versuche mit trockener Kreide, die nach dem Auftrag wieder ausgebürstet wurde, ergaben nicht den gewünschten Eindruck. So ist letztlich der Holzeindruck «frisch gestrichen» belassen worden, der durch das Changieren der dunklen Beize auf dem hellen Sperrholzuntergrund aber trotzdem durchaus abwechslungsreich wirkt.

Zur Befestigung der dünnen Echtholzelemente wurden ebenfalls verschiedene Versuche ausgeführt: Ein flächiges Verkleben mit dem Busch-Laser-cut-Kleber führte zu ungewolltem Aufwellen und Wölben des Materials. Die relativ lange Offenzeit des Klebers macht zudem das Anpressen der Echtholzteile mit Gummibändern und (Wäsche-)Klammern erforderlich. Ein alternatives grossflächiges Verkleben mit Sekundenkleber entfiel aus gesundheitlichen Gründen. So erwies sich schliesslich eine sorgfältige Punktverklebung mit Pattex Lösungsmittelfrei mit einseitigem Kleber-

auftrag als praktikabelste Lösung des Problems. Der Auftrag erfolgte dabei mittels Zahnstocher.

Angefangen wird zunächst mit dem Verkleben des Kartonsockelstreifens. Dieser kann danach steinfarben gestrichen werden (z. B. Revell matt 75). Auch die zuzuschneidende Fensterfolie muss noch richtig platziert werden. Fenster- und Türrahmen sind entsprechend mit sehr wenig Kleber darüber anzubringen. Das Ausschneiden der vorgelasserten Echtholzbretterplatten aus dem Nutzen erfolgt dann am besten mit einem sehr scharfen Cutter oder einem Skalpell. Die Schnittstellen der abgetrennten Stegverbindung bleiben dabei hell. Deshalb ist ein brauner Edding- oder anderer Filzstift ein unentbehrliches Hilfsmittel, um diese Punkte unauffällig an die dunkle Holzfarbe anzugleichen. Erst dann kann ein geschossweises Verkleben mit dem MDF-Kerngebäude erfolgen.

Durch ein Andrücken der Holzflächen mit den Fingern ist wiederholt zu überprüfen, ob sie gut auf dem MDF-Kern haften. Der Pattex-Kleber hat dabei allerdings die vorteilhafte Eigenschaft, sich nachträglich

noch zusammenzuziehen und somit etwaige Fugenbildung zu reduzieren. Durch Abschleifen mit einer Sandpapier-Nagelfeile lassen sich eventuell überstehende Holzelemente, etwa im Fenster- und Türbereich, gut anpassen. Zerbricht einmal eines der dünnen Echtholzbretterchen aus Versehen, lässt es sich meist wieder sicher mit Weissleim zusammenkleben.

Insgesamt ist die Passgenauigkeit aber erfreulich hoch, was den Bastelspass deutlich erhöht. Um die Fensterrahmen herum ist manchmal sogar etwas viel Luft, so dass bei genauer frontaler Betrachtung die darunter liegende Fensterfolie gelegentlich noch leicht sichtbar bleibt. Nur bei den sehr filigran vorstehenden Blockhaus-Eckverbindungen erweist sich der Einsteckschlitz leider als zu schmal. Die Lasche muss hier sehr, sehr vorsichtig am Rand dünner geschliffen werden, bevor sie dann richtig passt.

Das Dach

Auch das Dach ist zweilagig aufgebaut. Die MDF-Platte wird zunächst auf ihrer Unterseite zum Beispiel grau gespritzt. Dann kön-